

Italien endgültig den Rücken kehren musste¹. Die Vision fällt so in die Jahre 888 bis 905. Man wird die erste Zeitgrenze noch weiter vorrücken dürfen: Ludwig war nach dem Tode seines Vaters Boso zunächst nicht einmal von den Burgundischen Grossen als König anerkannt worden; erst 890 erfolgte seine Wahl, nachdem die Verwirrung aufs höchste gestiegen war und König Arnulf wie der Papst für den Sohn Boso's eingetreten waren². Damit war überhaupt erst die Grundlage gegeben, von der aus Ludwig die Herrschaft über Italien und die Gewinnung der Kaiserkrone sich als Ziel setzen konnte. So ergeben sich aus den Geschicken des Kaisers die Jahre 890 und 905 als Grenzen für die Entstehungszeit der Vision; auf der anderen Seite ermöglicht es die Betrachtung der Reimser Politik, den Zeitpunkt mit Wahrscheinlichkeit noch näher zu bestimmen.

Die Geschichte der Ueberlieferung giebt hier wie so oft einen Fingerzeig. Die älteste Hs., welche die Vision bewahrt hat, ist meines Wissens ein Codex in Saint-Omer (n. 764)³, aus dem Deschamps den Text herausgegeben hat⁴; die Hs. gehört dem 10. Jh. an⁵ und entstammt dem Kloster Sithiu. Eben nun gegen Ende des 9. Jh. bestand die engste Verbindung zwischen Reims und dem berühmten Kloster des heiligen Bertinus, in der gleichen Zeit Beziehungen der Reimser Kirche zu dem Parteigetriebe und den Kämpfen um die Herrschaft Italiens. Abt Fulco von St. Bertin (878—883) bestieg 883 als Nachfolger Hincmars den Sitz des Remigius; seit dem Jahre 892 übernahm er gleichzeitig wiederum die Leitung des Klosters⁶, bis er am 17. Juni 900 von Leuten des Grafen Balduin von Flandern ermordet wurde⁷. Der thatkräftige Erzbischof,

1) Er führte jedoch den Kaisertitel bis zum Tode. 2) Hludowici electio (MG. Capitularia II, 376). Vgl. Dümmler S. 332 f. 3) Die Hs. ist von Deschamps a. a. O. und im Archiv VIII, 417 f. beschrieben. Die Uebersicht im Catalogue général des mss. des bibliothèques publiques des départements (4^o) III, 343 ff. übergeht die Vision. 4) Vgl. oben S. 401. Deschamps war bestrebt, den trefflichen Text der Hs. 'le plus scrupuleusement possible' wiederzugeben, hat aber offenbar manche Abkürzungen falsch aufgelöst; so liest er 'quum' und 'quam' statt 'quoniam', 'per' für 'post', 'pre ea' statt 'postea'. 5) Dem Alter nach folgt meines Wissens Cod. Ottobon. n. 3064 (Reg. Christinae n. 567), saec. XI, fol. 228'—230 (vgl. Archiv XII, 372), den Herr Dr. Werminghoff für mich einzusehen die Gefälligkeit hatte. 6) Folcwin Gesta abb. Sith. c. 88. 98 (SS. XIII, 622. 624). 7) Quelle für die Geschichte Fulco's ist namentlich Flodoard IV, 1—10 (ebd. S. 555—575). Ueber seine politische Thätigkeit vgl. den 3. Band von Dümmler, sowie E. Favre, Eudes (Bibl. de l'Ecole des Hautes Études 99) und A. Eckel, Charles le Simple (ebd. Heft 124).